

Bemerkenswert ist der Fund von *Tricca lamperti*, die bislang in Baden-Württemberg nur im Schwarzwald (BÖSENBERG 1903) und im Pfrunger Ried (ZIER 1985) gefunden wurde.

LITERATUR

- BÖSENBERG, W. (1901-1903): Die Spinnen Deutschlands. - *Zoologica* 14(35): 1-465
- DICK, H. (1992, In Vorber.): Habitatnutzung bei Rabenkrähen (*Corvus corone corone* Linne) im Bereich des Wurzacher Riedes. - Diplomarbeit Univ. Tübingen, Zool. Inst.
- PLATEN, R., M. MORITZ & B. v. BROEN (1991): Liste der Webspinnen- und Weberknechtarten (Arach.: Araneida, Opiliones) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutzzwecke (Rote Liste). In: A. AUHAGEN, R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. - *Landschaftsentwicklung und Umweltforschung* 6: 169-205
- ZIER, L. (1985): Das Pfrunger Ried. Entstehung und Ökologie eines oberschwäbischen Feuchtgebietes. - *Führer Natur- u. Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ.* 10: 1-308

Franz Renner, Sonnentastr. 3, D-W-7954 Bad Wurzach
Hartmut Dick, Sailergasse 3, D-W-7954 Bad Wurzach-Unterschwarzach

Thomas BAUMANN, Theo BLICK, Francis FOECKLER & Michael SCHLEUTER: Erstnachweis von *Astrobonus laevipes* und *Nemastoma dentigerum* in Bayern (Opiliones: Phalangidae, Nemastomatidae)

Weberknechte gehören zu den Tiergruppen, die im Rahmen von Kartierungen nur selten bearbeitet werden. Deshalb ist unser Kenntnis über die Verbreitung der einzelnen Opilionidenarten sehr begrenzt. Immer wieder ist mit überraschenden Neufunden zu rechnen.

In Bayern wurden bisher 36 Weberknechtarten nachgewiesen (BLISS et al. im Druck), was ca. 75 % des deutschen Artenbestands entspricht. Im folgenden werden die Erstfunde von *Astrobonus laevipes* (CANESTRINI, 1872) und *Nemastoma dentigerum* CANESTRINI, 1873, in Bayern vorgestellt. Die Gefährdungssituation beider Arten wird kurz diskutiert.

Das Material entstammt einer größeren Untersuchung (ÖKON 1991), von der im folgenden nur jene Details referiert werden sollen, die den Fund

beider Arten unmittelbar betreffen. Gefangen wurden die Tiere zwischen dem 28. 8. und dem 4. 9. 1991 am rechten Mainufer bei Klingenberg (TK Nr. 6221, Miltenberg) in Bodenfallen (handelsübliche Schneckenfallen mit ca. 10 cm Durchmesser, überdacht; Füllung ca. 4%ige Formalinlösung; Abstand vom Flußufer ca. 4 - 5 m). Sie wurden in zwei Blototypen gefunden:

- Falle I (Main km 112,8): Relativ offener und heller Standort; *Rubus*- und *Urtica*-Bewuchs, anschließend ein trockener und gemähter Rasen.
- Fallen II u. III: (Main km 112,61 bzw. 112,62): Beschatteter und feuchter Standort mit dichtem Strauch- und Baumbewuchs (*Prunus*, *Fraxinus* u.a.).

Im Umkreis der o. a. Fallenstandorte wurden zusätzlich folgende Arten gefangen: Oplilones (det. BAUMANN): *Opilio saxatilis*, *Phalangium opilio*; Araneae (det. BLICK): *Pachygnatha degeeri*, *Diplocephalus cristatus*, *Bathypantes nigrinus*, *Diplostyla concolor*, *Tegenaria agrestis*, *Euophrys frontalis*, *Myrmarachne formicaria*.

Von *Astrobus laevipes* wurden insgesamt 5 Weibchen gefangen, drei in der Falle I und je eines in den Fallen II und III. Ob die Funde auf eine größere, fortpflanzungsfähige Population hinweisen, ist mangels Untersuchungen im weiteren Umkreis der Fundpunkte ungewiß.

Die Verbreitung der Art stellt sich wie folgt dar (vgl. MARTENS 1984, 1978; BLISS I.Dr.): Ihr Hauptverbreitungsgebiet hat sie in Südosteuropa. Neben einem geschlossenen Vorkommen im sächsischen Elbtal bis etwa nördlich von Halle/Saale (Sachsen/Anhalt) existieren noch zwei isolierte Fundpunkte im Maintal, (Mainz, Rheinland-Pfalz und Klingenberg, Bayern). Daneben sind noch je ein Nachweis aus Baden-Württemberg (RAUSCH, pers. Mitt.) und aus Hessen (MALTEN, pers. Mitt.) bekannt. Insgesamt wurde die Art in Deutschland in den letzten Jahren wahrscheinlich nicht öfter als 20mal gefunden, vorwiegend im Elbtal.

Von *Nemastoma dentigerum* wurden je ein Männchen am Standort I und III sowie drei Weibchen am Standort II gefangen. Dies läßt auf eine reproduktionsfähige Population schließen.

Nach ihrem Hauptvorkommen im zentralen Mittelmeergebiet wird diese Art als adriato-mediterran eingeschätzt (MARTENS 1978). In Deutschland ist sie vor allem aus dem Westen bekannt: Stuttgarter Raum, die Gegend von Mainz, Biebricher Schloßpark, Geisenheim und die Siegmündung bei Bonn (MARTENS 1978). Neuere Untersuchungen nennen den Gonsenheimer Wald bei Mainz (MARTENS 1987), die Wetterau (Hessen, MÜLLER 1989), und im Osten das Porphyrgelände bei Halle/Saale (SCHNITZER 1991).

A. laevipes und *N. dentigerum* werden in der Roten Liste der Weberknechte der BRD (MARTENS 1984) als gefährdet eingestuft. Während *N. dentigerum* bundesweit als "potentiell gefährdet" gilt (RL 4; in Baden-Württemberg "gefährdet", RL 3; HARMS 1986), scheint *A. laevipes* als einzige deutsche Opilionidenart sogar "vom Aussterben bedroht" (RL 1). Naturgemäß sind beide Arten noch nicht in der bayerischen Roten Liste berücksichtigt (BLISS et al. im Druck).

Für den Gefährdungsgrad der *Nemastoma*-Art bedeuten die neuen Funde wohl keine Änderung. Es muß aber geprüft werden, inwieweit die Einordnung von *A. laevipes* in der Roten Liste noch zutrifft. Dies muß räumlich differenziert betrachtet werden. Auf dem Gebiet der alten Bundesländer liegen der ursprünglichen Beurteilung die Fundortangaben von MARTENS (1978) zugrunde, an denen sich nicht viel geändert hat. "Klingenberg" ist die einzige später veröffentlichte Angabe. Selbst wenn noch einige (wenige) unpublizierte Fundpunkte existieren, spricht im Augenblick nichts gegen die Einstufung "vom Aussterben bedroht" in der Roten Liste für die alten Bundesländer.

Etwas anders liegen die Verhältnisse in den neuen Bundesländern. *A. laevipes* scheint sich dort in neuerer Zeit nach Nordwest und West auszubreiten (siehe Verbreitungskarte bei BLISS im Druck). Diese Arealexpansion ist zwar nur für Sachsen und Sachsen-Anhalt belegt und beruht auf nicht mehr als 15 Fundpunkten, wo aber zum Teil größere Populationen existieren und neu geschaffene Habitate besiedelt wurden. Der Status der Art in einer neuen gesamtdeutschen Roten Liste muß immerhin überdacht werden.

LITERATUR

- BLISS, P. (im Druck): Neue Funde von *Astrobus laevipes* (Arachnida, Opiliones, Phalangidae). XIII ème Colloque Européen d'Arachnologie, Neuchatel, September 1991
- BLISS, P., T. BLICK, H. RAUSCH, & A. MALTEN (im Druck): Vorschlag einer Roten Liste der Weberknechte Bayerns. - Schr.R. LfU 111, München
- HARMS, K. H. (1986): Rote Liste der Weberknechte Baden-Württembergs. - Arbeitsbl. Naturschutz 5: 69
- MARTENS, J. (1978): Weberknechte, Opiliones - Spinnentiere, Arachnida. In: Die Tierwelt Deutschlands, 64. Teil. Fischer, Jena, 464 S.
- MARTENS, J. (1984): Rote Liste der Weberknechte (Opiliones). In: BLAB et. al. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Kilda, Greven, S. 125-126

- MARTENS, J. (1987): Weberknechte (Opiliones) des Mainzer Sandes und Gonsenheimer Waldes, mit einem Anhang über die Webspinnen (Araneae). - Mainzer naturw. Arch. 25: 224-231
- MÜLLER, H.-G. (1989) *Nemastoma dentigerum* Canestrini 1873 aus der Wetterau, ein in Deutschland seltener Weberknecht (Arachnida, Opilionida: Nemastomatidae). - Beitr. Naturk. Wetterau: Bd. 9 (1): 95-97; Friedberg
- ÖKON GmbH (1991): Faunistische Erhebungen in der Stauhaltung Klingenberg. - Unveröffentlichtes Gutachten für die Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz. 73 S. mit Anhang
- SCHNITZER, P. H. (1991): Untersuchung ausgewählter Arthropodenzönosen von Saumbiotopen zwischen Trockenrasen- und Agrarökosystemen. Diss. Pädagog. Hochsch. Halle-Köthen. 127 S. [vgl. Kurzreferat von P. BLISS (1991): Arachnol. Mitt. 2: 38-39]

Thomas Baumann, Oberkonnersreuther Str. 16, 8580 D-W-Bayreuth
 Theo Blick, Heldloh 8, D-W-8581 Hummeltal
 Dr. Francis Foeckler, Bahnhofstr. 110, D-W-8032 Gräfeling/München
 Dr. Michael Schleuter, Bundesanstalt für Gewässerkunde, Kaiserin-
 Augusta-Anlagen 15-17, D-W-5400 Koblenz